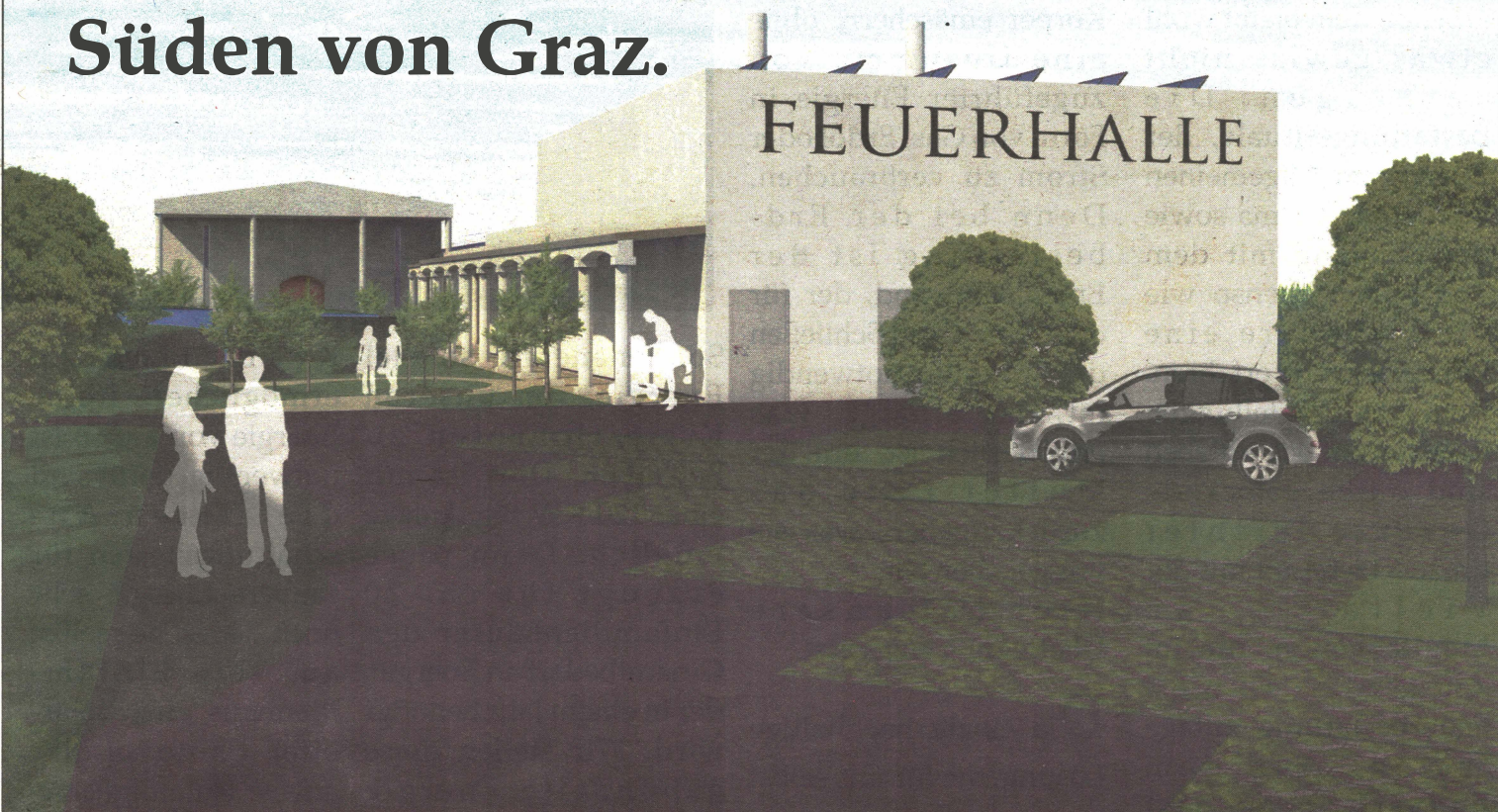


Wir eröffnen die erste private Feuerhalle der Steiermark im Süden von Graz.



www.feuerhalle-goessendorf.at Tel.: 03135 / 49 200 0-24 Uhr www.alpha-bestattungen.at

**Modernstes energieautarkes Krematorium von Österreich eröffnet 2016 in
Gössendorf im Süden von Graz in Kürze seine Pforten.
Eine neue Zeitgeschichte der Einäscherung von Verstorbenen
wird mit heute eingeleitet.**

Thema:

Bau der modernsten
Feuerhalle Österreichs in
Gössendorf / Graz
Umgebung.

Seite 1 bis 2

Geschichte:

Entstehung der Kremation
Wie funktioniert eine
Verbrennung?

Seite 3/4

Reportage:

Warum könnte eine
Feuerbestattung das
richtige für mich sein?

Seite 5/6

Ist das Totenmahl ein
notwendiges Muss?
Wie sich die Rituale
verändert haben.

Seite 11/12

Eine der modernsten Ein Europas eröffnet im Süden

Wir gehen der Frage nach „Wie entsteht überhaupt der Gedanke so Feuerhalle zu bauen, in Zeiten wo Kommerz und Profit vor der

Wer seit mehr als 20 Jahren in der Bestattungsbranche arbeitet, dem bleibt wohl etwas gewiss nicht verborgen: Die Bestattungsrituale, der Zugang im Allgemeinen zu diesem Thema sowie der Umgang mit dem Tod haben ebenso wie vieles andere eine Liberalisierung erfahren. Konkrete Vorstellungen in Bezug auf das Ableben sind durch gelockerte Gesetze leichter umzusetzen und mit der Vielfalt an Möglichkeiten, die im Zuge einer Feuerbestattung zutage treten, sind dem Endverbraucher fast keine Grenzen mehr gesetzt. Ich möchte beinahe hinzufügen, dass die eine oder andere Bestattungsmöglichkeit der Asche eher der Idee eines guten Geschäftsmanns und weniger der Entwicklung einer Kultur entspringt, doch allen ist gemein, dass der Ausgangspunkt die menschliche Asche ist. Und genau hier setzte der Gedanke zur

Umsetzung dieses großen und innovativen Projektes an. Wie kann man den menschlichen Körper einäschern, ohne eine Unsumme von zugeführter Energie in Form von Gas, Erdöl oder Strom zu verbrauchen. Denn bei der Erdbestattung ist der Energieaufwand, der für das Öffnen und Schließen des Erdgrabes notwendig ist, das einzige, was erforderlich ist, um der Mutter Erde das zurückzugeben, was sie uns gegeben hat.

Hier hat unsere Überlegung angesetzt.

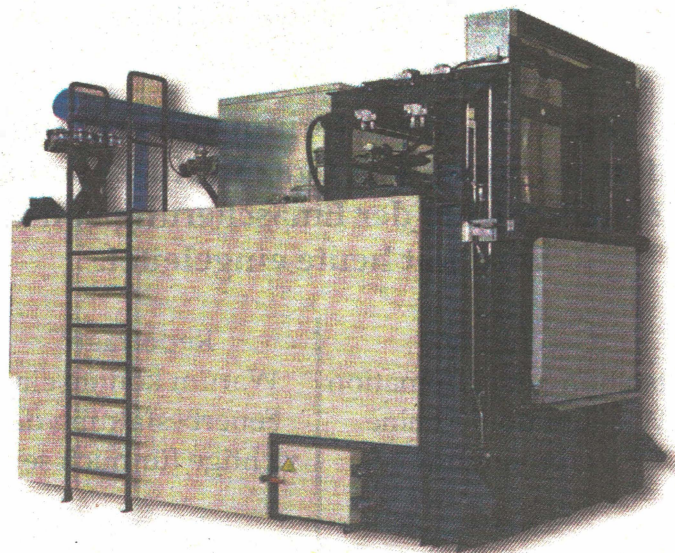
Die einzig nachhaltige Lösung, die für uns selbst

ehrlich und sauber war, ausschließlich unserer ist folgende: Wir erzeugen selbst aus der Anlage zur Verfügung, um eine



Sonnenenergie so viel Energie, um unseren Kremationsofen zu betreiben. Dies ist mit einer 120 KW Big Anlage möglich. Denn diese erzeugt für ca. 20 Einfamilienhäuser den Gesamtbedarf an Energie, der in einem Jahr benötigt wird. Wir stellen diese gebündelte Energie

Kremation zu ermöglichen. Keine Energie von außen ist notwendig, dafür sind die ersten Anschaffungskosten für saubere Energie sehr hoch. Jeder, der selbst auf sein Einfamilienhaus eine Solar- oder Photovoltaikanlage bauen möchte, weiß, dass er ca. zehn Jahre Energie zukaufen könnte mit der Wertigkeit der Anlage, die auf seinem Dach ruht, denn erst danach wird sich diese amortisieren. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht wäre also die Überlegung zum Bau einer solchen Anlage nicht anzuraten. Doch wir haben uns Folgendes geschworen:



äscherungsanlagen von Graz.

FEUERHALLE
GÖSSENDORF GMBH

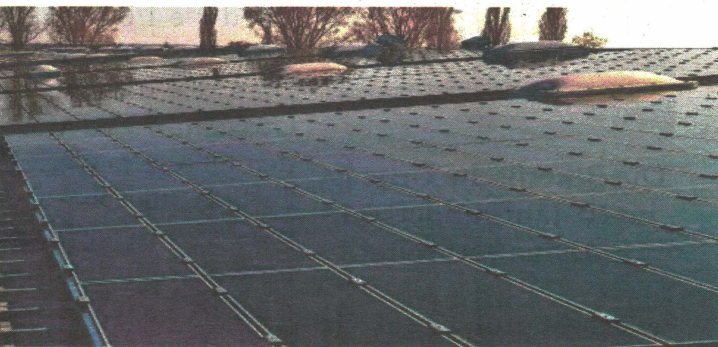
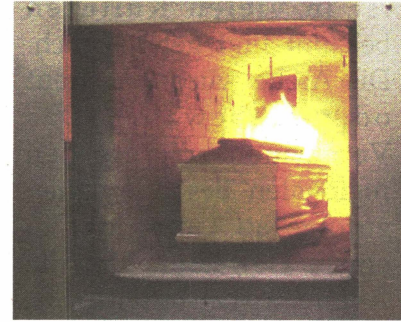
ein Projekt ins Leben zu rufen und was bewegt die Eigentümer eine Menschlichkeit stehen".

Wenn wir im 21. Jahrhundert eine Feuerhalle bauen, dann

bietet, mit ins Boot zu holen, denn dieser Betrieb steht wie kaum ein

herausragenden Leistungen zu beweisen.

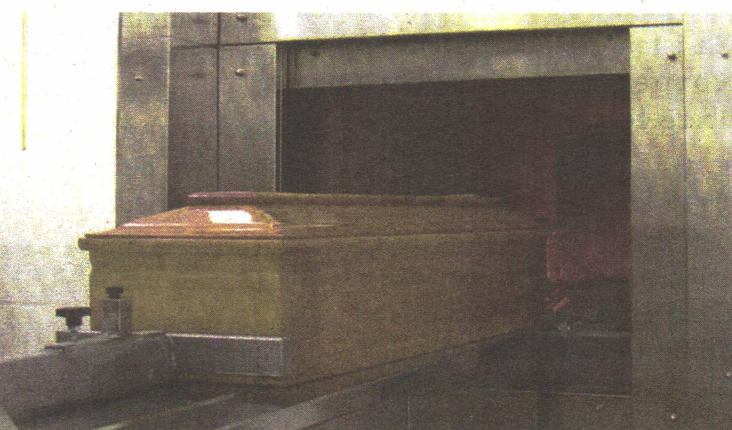
Durch die Gegebenheit, dass es bis dato lediglich eine Feuerhalle im Raum Graz bis hin zur Grenze nach Slowenien gibt, ist es nun an der Zeit, die Karten neu zu mischen. Wir wollen, können und werden die Kremation zu einem marktgerechten Preis anbieten. Doch ein markanter und großer Unterschied zur Feuerhalle Graz wird darin liegen, dass bei uns der Bestatter Ihres Vertrauens mit seinen Aufbahrungsgegenständen die Räumlichkeiten der Feuerhalle Gössendorf benützen kann, womit immer Ihr Bestatter als Ansprechpartner und



muss sie energieautark sein, womit wir nicht nur selbst unseren Strom erzeugen, sondern nur Wasser verwenden, das aus Regenwasser gewonnen und aufbereitet wird. Somit ist eine Energiezufuhr von außen für das gesamte Objekt und für den Betrieb nicht notwendig.

anderer mit seinem Werk in St. Michael im Lungau, in dem österreichische Qualitätssärge produziert werden, für Werterhaltung und Wertschöpfung in Österreich. Wir, die Alpha Bestattungen GmbH, sind der zweite Mann am

Eine der größten Sorgen in unserer Zeit ist die nachhaltige Arbeitsplatzsicherung und eine Stützung der Wirtschaft am Standort Österreich. Darum haben wir uns dazu entschlossen, den Marktführer der österreichischen Sargindustrie, die Moser Holzindustrie GesmbH, die seit 1957 besteht und 100 Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz



Ruder und stehen für eine qualitative Bestattungsleistung - verbunden mit einer fairen und gerechten Möglichkeit für jeden Bestattungsunternehmer, sich am Markt durch seine

Vertrauensperson an Ihrer Seite steht. Unserem Denken nach kann es keine Ausgrenzung für Berufskollegen geben, denn das Ausgrenzen anderer bringt zwangsläufig Neid, Unmut und Unverständnis

der Betroffenen mit sich. So treten wir am Anfang des 21. Jahrhunderts nicht nur mit einem innovativen Projekt, das sich auf natürliche Ressourcen beruft, an den Start, sondern rufen auch ein neues Zeitalter des kollegialen Miteinanders auf den Plan. Denn es geht um die Kultur, in der wir uns und unsere Lieben bestmöglich bestattet wissen möchten. Es lebt die Individualität, mit der jeder Einzelne seine Trauer bestmöglich bewältigen kann. Wir als Feuerhalle Gössendorf stellen Ihnen nicht nur unser jahrzehntelanges Wissen zur Verfügung, sondern sind mit allen technischen Errungenschaften ausgestattet, die eine Feuerhalle der Moderne benötigt (Videowall, Tonanlage für alle digitalen Medien, Einspielung von Videos der Angehörigen, Verlinkung mit sozialen Netzwerken usw.)

Bericht :Roman Wurzer

Die Geschichte der Feuerbestattung

Wie geht warum

Die Verbrennung des Körpers eines Verstorbenen ist in vielen Kulturen bekannt und gebräuchlich. Die Asche wurde verstreut oder aufbewahrt. Das Verstreuende erfolgte den regionalen Besonderheiten zufolge an Land oder in einem Gewässer. Um die Asche aufzubewahren, wurden besondere Urnen,

aber auch Vasen oder Krüge benutzt. Das Urnengrab ist in Mitteleuropa eine Erscheinung der Bronzezeit, die sich mit der Urnenfelderkultur

zwischen 1250 und 750 v. Chr. weit verbreitete. Es gibt keine Anzeichen, dass dies ein Übergang von der Körper- zur Brand- oder Feuerbestattung war. Der Leichenbrand wurde bereits im Neolithikum aufgesammelt und ggf. mit Beigaben im Brandgrab (Leichenbrandlager, -schüttung) deponiert. In der Zeit der Schönfelder Kultur (2900 v. Chr. bis 2100 v. Chr.) wurde erstmals in oft besonders gestalteten Urnen (Gesichtsurnen) auf regelrechten Friedhöfen (Urnengruben) die Asche der Verstorbenen in die Erde

verbracht.

Im Christentum wurde die Feuerbestattung jahrhundertlang abgelehnt. Der Grund ist im Glauben an die leibliche Auferstehung der Toten zu suchen, zu der sich das Christentum im Glaubensbekenntnis bekennt. Die christliche Praxis der Erdbestattung orientiert sich an der Grablegung Jesu Christi.

Das 2. Vatikanische Konzil hat 1964 die Feuerbestattung der Erdbestattung gleichgestellt. Somit war und ist es auch

Christen freigestellt, ihren Körper dem Feuer zu übergeben.

Unter bestimmten Auflagen und mit entsprechender Genehmigung ist es mittlerweile überall möglich, die Urne von Angehörigen mit nach Hause zu nehmen. Das bedeutet: Der Friedhofszwang ist so gut wie aufgehoben. Österreich war eines der Länder, die sehr lange an der Bestattung am Friedhof festgehalten haben – nicht zuletzt sind durch die Lockerung der Gesetze eine Steigerung der



„Die Feuerbestattung war und ist seit jeher Teil unserer Kulturgeschichte“



Die Bikonische Urne ist im 10. Jahrhundert vor Christus verbreitet.

Feuerbestattung und ein Rückgang der Erdbestattung zu verzeichnen. Im Allgemeinen gilt nunmehr die Feuerbestattung als hygienischer als die Erdbestattung. Zudem sehen viele Menschen die Verwirklichung des Wunsches des Verstorbenen (Alternativbestattungen wie zB. eine Baumbestattung im Friedwald Schöcklland usw.) eher in der Einäscherung als in der klassischen Beisetzung des Sarges am Friedhof.



Urne aus der Bronzezeit mit Kerbschnitttechnik (ca 1200 vor Christus)

Grundsätzlich hat jede Feuerbestattung gegenüber der herkömmlichen Erdbestattung den Vorteil, dass keinerlei negative Auswirkungen auf Atmosphäre, Erdreich und Grundwasser entstehen. Die Feuerhalle Gössendorf ist durch den Einsatz modernster Technik, die eine ganz besonders umweltfreundliche ist und bisweilen in Österreich keine Anwendung gefunden hat, der Zeit weit voraus.

Feuerungs- und Filtertechnik sind optimal aufeinander abgestimmt, sodass die Anlage die gesetzlich vorgegebenen Schadstoffgrenzwerte der Abluft sogar unterschreitet. Besonders die aufwendige Rauchgasbehandlung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Umweltfreundlichkeit des Krematoriums.

Um einen einwandfreien Betrieb zu gewährleisten, wird die Gesamtanlage ständig kontrolliert. Sie dokumentiert kontinuierlich die Schadstoffbelastung der Rauchgase. Der gravierendste Unterschied

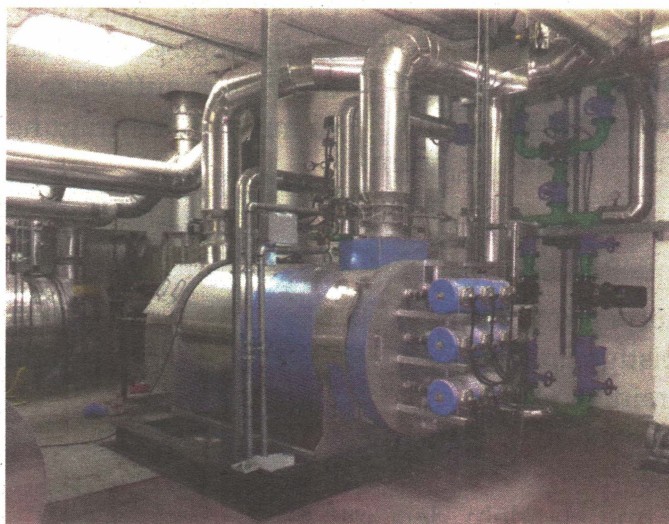
eine Verbrennung vor sich und benötigt man einen Sarg?

FEUERHALLE
GÖSSENDORF GMBH

zu allen bis jetzt in Österreich eingesetzten Öfen ist das Halten der Temperatur während des gesamten Verbrennungsprozesses. Die Erfahrung hat gezeigt, dass das Temperatur-optimum der Verbrennung eines menschlichen Körpers bei 850 Grad Celsius liegt. Hier entstehen fast keine Schadstoffe - liegt die Temperatur darunter, kommt es zu Verkohlungen, liegt sie darüber, reißt der Luftstrom nicht verbrannte Partikel mit und es wird die Umwelt stark belastet.

Genau hier setzt die außergewöhnliche Idee unseres Konzeptes an: In dem Moment, in dem die Temperatur den Grenzwert erreicht, beginnt der Ofen Wasser einzusprühen. Einerseits fällt somit Temperatur ab, andererseits erfüllen die Wassertropfen die Möglichkeit der Oberflächenvergrößerung durch die anhaftenden Sauerstoffpartikel. Das gleicht einem Verbrennungsturbo mit Wasserkühlung. Dies wiederum hat zur Folge, dass unser Ofen nicht nur der sauberste in der ganzen Steiermark ist, sondern er verbrennt zusätzlich schneller und das spart natürlich Energie.

Warum brauchen wir überhaupt einen Sarg? Der Mensch ist eigentlich ein



Filteranlage der modernsten Generation garantiert eine sauber Verbrennung.

»Wasserwesen«, da sein Körper zu großen Teilen aus Wasser besteht. Dabei variiert der Wassergehalt im Alter: Während bei einem Neugeborenen 70-80 % des Körpergewichts aus Wasser bestehen, sinkt der Anteil im Lauf des Lebens immer weiter ab - bei Menschen, die älter als 85 Jahre sind, liegt er bei nur noch 45-50 %. Bei einem Durchschnitt von ca. 70 % des Körpers sind das bei durchschnittlich 85 Kg Körpergewicht eines Steirers 50 Liter reines Wasser - und das kann nicht brennen. Um den Ausgleich zwischen brennbarer und nicht brennbarer Masse zu schaffen und um bis zum

Ende der Kremation brennbares Material zur Verfügung zu haben, ist ein qualitativ guter Sarg

vonnöten. Somit wäre eigentlich das Vorurteil, das günstigste Modell für die Kremation zu wählen, aus der Welt geschafft, denn



Ein Schamottstein wird dem Sarg mit beigelegt zu Identifizierung nach der Kremation

wer einen Qualitätssarg wählt, dem ist eine schnelle Kremation sicher!

Nun stellen wir kurz den Weg des Verstorbenen dar: Die Bestattung Ihres Vertrauens holt den Verstorbenen ab und führt die Verabschiedung entweder in der interkonnessionellen

Zeremonienhalle der Feuerhalle Gössendorf in Gössendorf oder an einem anderen Verabschiedungsort Ihrer Wahl durch. Nach der Verabschiedung wird der Verstorbene in die Kühlräumlichkeiten der Feuerhalle Gössendorf gebracht. Hier werden alle Daten erfasst, der Totenbescheinigung wird mit dem Fußzettel des Verstorbenen verglichen und ein Schamottplättchen mit der dem Verstorbenen zugeordneten Nummer wird in den Sarg gelegt, damit die Asche immer eindeutig zu identifizieren ist. Durch den Flachbettofen, der von uns benutzt wird, ist das Verbrennen von mehreren Särgen ausgeschlossen, denn in der Brennkammer findet nur ein Sarg Platz. Nach der Verbrennung, die ca. 50 Minuten dauert, wird die Asche zum Abkühlen und zum Trennen von Teilen, die vom Sarg übrig bleiben (Griffe, Schrauben, Klammern usw.), separiert.

Wenn die Asche kalt ist, wird sie zu einem feinen Pulver vermahlen, das wie Staub in den Kreislauf der Natur zurückgebracht werden kann, denn das Entscheidende von Ihrem Liebsten wird in Ihren Herzen längst einen Platz gefunden haben.

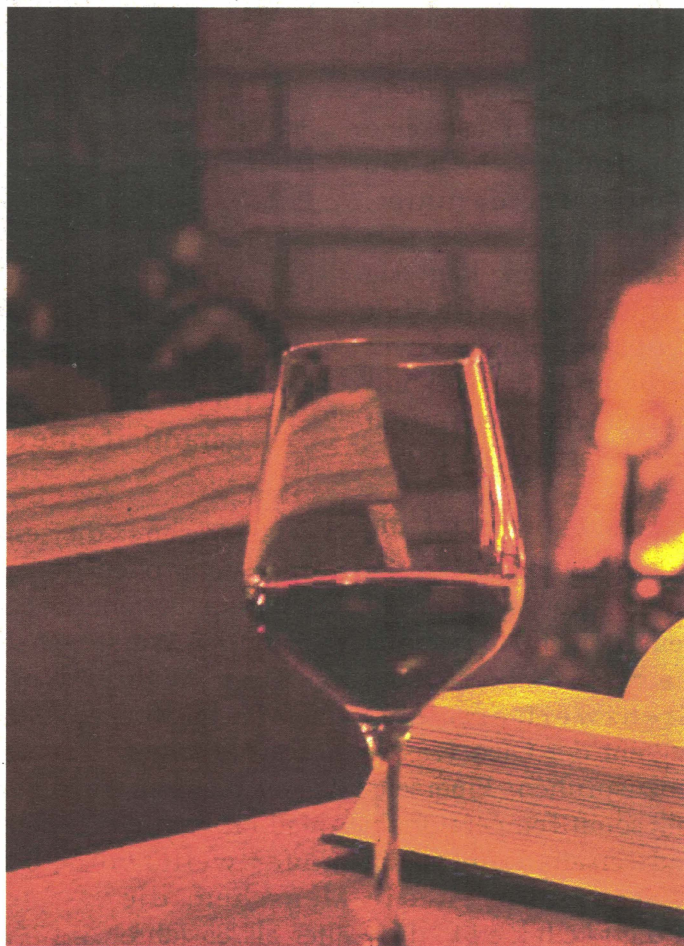
Warum die Menschen vom Feuer so angetan sind das Feuer als reinigend

Wer von Ihnen ist nicht schon vor einem offenen Feuer gesessen, während sich Gedanken auf den Weg machen. Man könnte meinen, man verliert sich und immer wieder ziehen die Flammen uns in den Bann und die wohlige Wärme nährt unsere Seele wie kaum ein anderes Element.

Feuer transformiert das brennende Material, sei es ein Sarg oder ein menschlicher Körper, und trägt seine Energie nach oben in die geistige Sphäre. Es wandelt das Tote zum Leben, es reinigt. Daher symbolisiert das Feuer alles Aufstrebende, wie auch die menschliche Entwicklung, eine Höherentwicklung durch Lernen und Handeln, den Aufbruch in eine neue Zeit, in ein anderes Leben, vielleicht in einer anderen Form, vielleicht in eine andere Welt, die uns ohne diese Wandlung, die der Tod nach sich zieht, verborgen bleibt. Als feuerähnliche Formen gelten übrigens alle spitzen Bauformen, wie etwa Tempel mit Spitzdächern, spitze Kirchtürme oder auch die Lederzelte unserer nicht ansässigen Vorfahren, durch deren Mitte der Rauch aufgestiegen ist.

Die Farbe des Feuers ist rot. Feuer ist das Element, das dem Mittag an einem heißen Sommertag gleicht. Helles Licht und Farbenpracht bestimmen das Bild, das sich in jedem von uns manifestiert, wenn er sich vor ein offenes Feuer setzt und dem Tänzeln der Flammen zusieht. Die Energie scheint sich in alle Richtungen auszudehnen und strahlt wie die Hitze eines glühenden Feuers. Feuer kann nur brennen, wenn es ständig genährt wird. Versiegt die nährende Quelle, verebbt es in Staub und Asche, die neues Leben nähren kann. Die Menschen wussten schon früh um die reinigende Kraft des Feuers. So rauchten die Indianer die Friedenspfeife, damit der Rauch sie reinige und mit dem Feuer verbinden möge. In der katholischen Kirche wird wegen der reinigenden Wirkung Weihrauch während des Gottesdienstes angezündet. Er symbolisiert und macht bildhaft, wie

im Luftstrom des heißen Feuers die Seele emporsteigt. Auch den Schamanen wird nachgesagt, dass sie mit ihren Händen die Hitze des Feuers auffangen, den Leib berühren und ihn so mit der Übertragung heilen können.

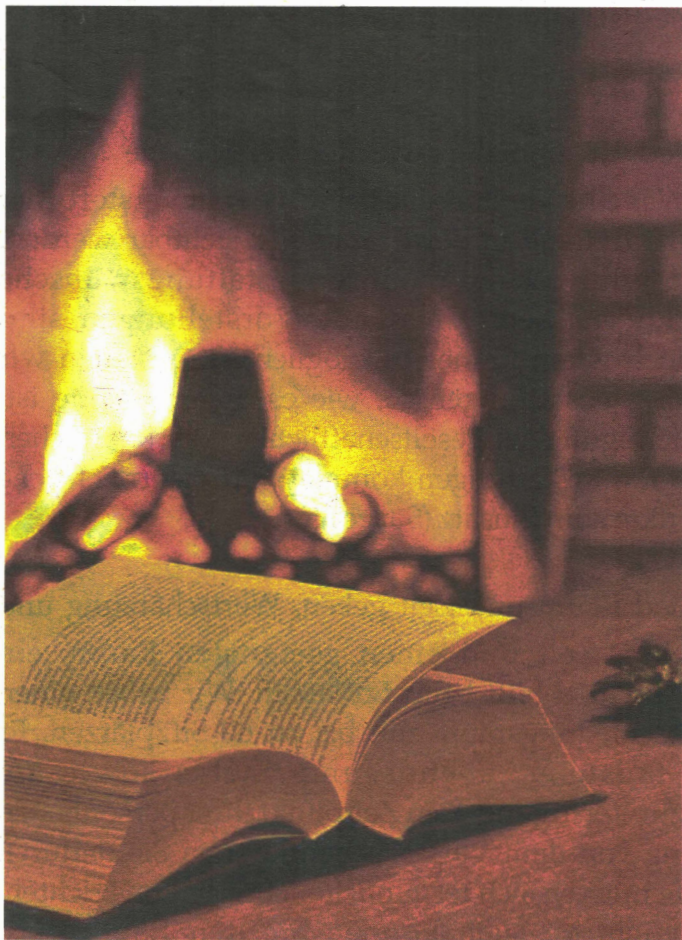


Wer wurde nicht schon einmal

Es ist auch nicht von der Hand zu weisen, dass mit dem Feuer in gewisser Hinsicht etwas Mystisches einhergeht, denn die Wandlung der Energie, die im Brennmedium (Sarg und menschlicher Körper) in einen für uns nicht sichtbaren Elementzustand durch die Verbrennung übergeht, hat etwas Faszinierendes an sich. Vielleicht ist gerade dies ausschlaggebend, sich für eine Feuerbestattung zu entschließen.

und der Glaube ansehen kann.

Wenn es auch andere Gründe gibt, wichtig bleibt es, dem Wunsch des Verstorbenen zu entsprechen und nicht aus Gründen der Ersparnis eine Feuerbestattung zu wählen.



von der Faszination des Feuers entführt?

Impressum / Quellenangabe:

Text: Roman Wurzer und Michaela Wurzer

Gestaltung und Layout: Roman Wurzer

Fotos:

Bestattung Alpha, Internet, photocase.at, fotolia.at

Lektorat: RED PEN

Auflage 250.000 Stück

Medien Inhaber: Alpha Bestattungen GmbH

Roman Wurzer,
Geschäftsführer und
Gesellschafter
der Feuerhalle Gössendorf
rät Angehörigen:

„Vertrauen Sie auf Ihr
Gefühl und versuchen
Sie nicht Jemand zu
sein, der Sie vielleicht
gar nicht sind.“



Geht es mein Umfeld etwas an das wir einen Todesfall zu beklagen haben?

Kaum ein Thema ist so umstritten wie die Entscheidung, seinen letzten Weg mit oder ohne diverse Weggefährten, die ein jeder in seinem Leben hat, zu begehen. Es wird wohl mit zunehmendem Alter schwieriger, da sich das Kontaktfeld auf natürliche Weise ausdünn, wodurch zum Schluss vielfach nur die Familie übrig bleibt. So kommen zur Verabschiedung des Vaters oder der Mutter vielleicht eher Menschen wegen der jüngeren Generation, weil sie Beileid bekunden wollen, als wirkliche Freunde und Bekannte des Verstorbenen selbst. Das dann vom Verstorbenen zu Lebzeiten der Wunsch kommt „Sagt's keinem etwas und nehmt's das billigste Begräbnis" liegt vielleicht auch an der

Wertschätzung des alten Menschen an sich.

Auch wenn viele es nicht gern lesen werden, doch Altersheime und der damit verbundene Riss, der in der Familie damit einhergeht, ist ein zusätzlicher Grund für diese Entwicklung. Auch wenn ich mir bewusst bin, dass es oft berufsbedingt gar nicht anders geht. Wenn sich die Familie einer verstorbenen Person, die stark in der Öffentlichkeit stand, durch die große Anteilnahme regelrecht erdrückt fühlt, ist eine Verabschiedung im engsten Kreis der Familie sicher anzuraten.

Wie immer Sie entscheiden, versuchen Sie Ihren sowie den Wünschen des Verstorbenen bestmöglich zu entsprechen.

Das Leistungsspektrum unseres

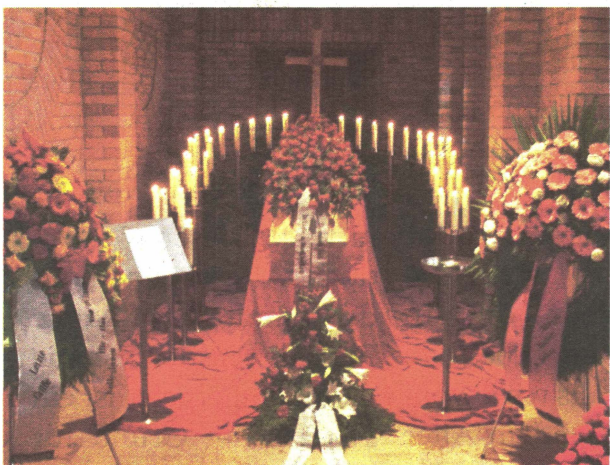
Weltweite Überführungen und Bestattungen, eigener Verabschiedungsraum, 15 Mitarbeiter 0-24 Uhr, Thanatopraxie, eigene Druckerei im Haus,



Überführungen und Konduktfahrten mit unserem Mercedes E Klasse 300

Weltweite Überführungen gehören zu unserem Fachgebiet, wir korrespondieren mit allen Konsulaten und Botschaften, buchen Flüge für die Überführung des Verstorbenen und für Angehörige, machen Einbalsamierungen, wenn es notwendig ist, und bringen Ihren Verstorbenen behutsam in Mutter Erde zurück.

Natürlich steht eines unserer beiden Konduktfahrzeuge immer für Verabschiedungen an jedem gewünschten Ort zur Verfügung, selbst wenn wir gerade eine Überführung durchführen.



Klassenlose Aufbahrung mit 40 echten Lichtern auf jedem Friedhof möglich

Jeder Abschied ist einmalig, wie der verstorbene Mensch selbst es war. Was eine Verstorbene liebte, wie ein Verstorbener gelebt hat, darf und soll in der Trauerfeier sichtbar werden. Deshalb liegt uns viel daran, Ihre Gestaltungswünsche bestmöglich zu erfüllen. Nicht alle Vorstellungen sind realisierbar, doch wann immer es möglich ist, gestalten wir Trauerfeiern und Bestattungen so, wie es Ihnen wichtig ist, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen oder kirchlichen Riten. Bei unseren Bestattungen kommen nur österreichische Qualitätsprodukte zum Einsatz (Särge usw.).



Hauseigener Verabschiedungsraum in der Conrad von Hötzendorfstraße 151 in 8010 Graz, 90qm groß, 60 Sitzplätze, das Verabschieden von geliebten Verstorbenen ist 0-24 Uhr 365 Tage im Jahr möglich!

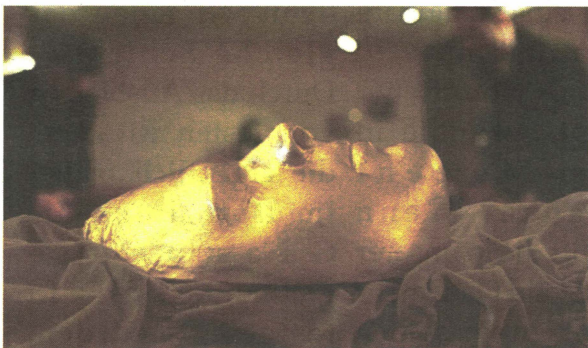
Dem Abschied Raum und Zeit geben. Wertschätzung und Trauer brauchen Zeit und einen geeigneten Raum, ein persönlicher Abschied hilft beim Loslassen. Wir haben einen eigenen Verabschiedungsraum mit bis zu 60 Sitzplätzen. Er steht Ihnen tagsüber, abends und nachts sowie am Wochenende zur Verfügung. Den Zeitpunkt Ihrer persönlichen Verabschiedung von dem Verstorbenen können Sie dadurch frei wählen. Sie müssen sich terminlich nicht nach uns richten, das ist uns wichtig. Auch können Sie den Raum gern individuell gestalten, mit Fotos, mit persönlichen Gegenständen des verstorbenen Menschen oder mit Collagen. Auf Wunsch sind wir Ihnen selbstverständlich dabei behilflich, auch mit technischen Hilfsmitteln wie etwa einem MP3-Player. Unser Verabschiedungsraum kann den Rahmen für Wortgottesdienste und Trauerfeiern bilden. Wenn Sie wünschen, stellen wir den Kontakt zu Gottesdienstleitern, Trauerrednern oder Musikern her. Natürlich können wir auch eine offene Aufbahrung in unseren Räumen anbieten. Sie können unseren Verabschiedungsraum gern besichtigen: Rufen Sie uns einfach an für eine kurze Terminabsprache. Auch in allen Fragen zur Verabschiedungsfeier beraten wir Sie gern ausführlich und in Ruhe.

Unternehmens auf einen Blick

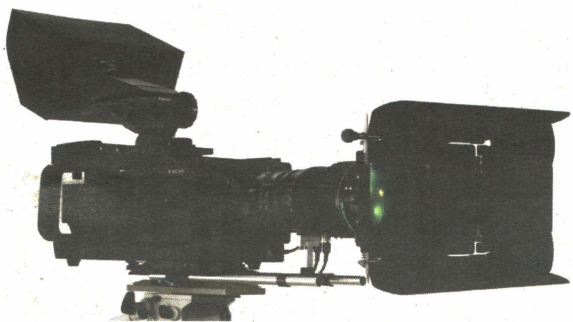
klassenlose Aufbahrung auf allen Friedhöfen,
modernster Fuhrpark und Qualitätsprodukte aus Österreich.



Hauseigene Druckerei mit Plotter für
beste Qualität im Trauerdruck



Thanatopraxie und die Rekonstruktion
von Verstorbenen führen
wir selbst durch



Sie können nicht zur Verabschiedung
ihrer Liebsten kommen? Wir übertragen
die Trauerfeier online auf ihren PC
- in Echtzeit.

Wir erstellen mit unserer eigenen Druckerei bis zu 1000 Parten fertig kuvertiert und beschriftet innerhalb einer Stunde, um diese so schnell als möglich für Sie zu versenden. Großformatdrucke und Fotos gehören für uns zu selbstverständlichen Leistungen und sind im Preis der Bestattung bereits enthalten. Ebenso drucken wir Andenkenskärtchen in jeder beliebigen Stückzahl.

Das Einbalsamieren von Verstorbenen ist nur wenigen Bestattern vorbehalten, wir sind dafür ausgebildet und dürfen diese Leistung anbieten. Dazu gehört auch die Rekonstruktion von Verstorbenen nach Unfällen, damit eine Verabschiedung in Würde möglich ist. Auch für Überführungen in die ganze Welt ist dies unerlässlich und wird bei uns von uns selbst durchgeführt.

An uns geht das digitale Zeitalter nicht vorüber: Wir haben die Möglichkeit, via Webcam die Verabschiedungsfeier in die ganze Welt zu übertragen. Mittels Code kann der autorisierte Trauergast der Feierlichkeit beiwohnen, selbst wenn er am anderen Ende der Welt ist. Natürlich können die Rede und die Musik der Feier ebenso archiviert und von der Trauerfamilie mitgenommen werden.

Was am Ende zählt, ist der Mensch.

www.alpha-bestattungen.at 0316 / 819 400 0-24 Uhr

ALPHA

BESTATTUNGEN GMBH



Roman Wurzer
Geschäftsführer und
Eigentümer



Michaela Wurzer
Gesellschafterin und
Eigentümerin



Roger Reichhart
Bereichsleiter Bestattung



Willkommen an der Schwelle zum Jenseits.

Treten Sie ein und versuchen Sie zu verstehen, warum es so wichtig ist, sich zu verabschieden – selbst wenn es im engsten Kreis der Familie ist.

ALPHA
BESTATTUNGEN GMBH

Nicht immer hat man die Gedanken, doch hin und wieder kommen sie in uns auf, wühlen unsere Gefühle durcheinander und konfrontieren uns mit der Tatsache, dass das Sterben zum Leben gehört. Obwohl wir diese vermeintliche Last vor uns hertragen, wird sie mit zunehmendem Alter geringer, da der Faktor der Abfindung stärker wird. Der Trugschluss, dem Dahinscheiden entgegen zu können, verblasst mit zunehmender Erfahrung des Lebens.

Nun stellt sich die Frage nach dem Wie? Sollte es ein Fest werden? Für die meisten eigentlich nicht, denn die Hinterbliebenen werden als Zeichen der Zuneigung traurig sein. Gut, dann eine Verabschiedungsfeier, das klingt stimmig und trifft die Situation auf den Punkt.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass durch die zunehmende Stadtflucht im Sinne der Industrialisierung des 21. Jahrhunderts das Dorf schön langsam ausstirbt. Mit dem Abwandern in den urbanen Raum der Großstädte versiegen die alten Geschichten rund um Begräbnisse, bei denen das ganze Dorf dabei war. Die Zeiten haben sich gewandelt und sie rufen nach neuen facettenreichen Möglichkeiten, an Ritualen rund um den Tod, die sich neu finden wollen.

Der zunehmende Einfluss an elektronischen Medien stellt in der Zukunft Möglichkeiten in den Raum, die bis dato unmöglich waren. Ist es notwendig, beim Begräbnis als nicht direkt Betroffener überhaupt dabei zu sein, oder sehe ich mir im Livestream die Feierlichkeit von zu Hause aus an, um dann per Mail zu

kondolieren und auf einer Plattform eine imaginäre Kerze anzuzünden??

Will ich als Betroffener überhaupt Bekannte in diesem Moment dabei haben? Wenn Gefühle, für die in unserer Zeit schon kein Platz mehr ist, die Masken eines jeden von uns fallen lassen? Denn jeder ist immer und überall online und im Blickpunkt der Öffentlichkeit, nie darf man eine Schwäche zeigen, nie zugeben, dass es einem schlecht geht, denn dieser Moment könnte dem anderen gegenüber Überlegenheit signalisieren...

Ich denke, hier könnte die Entscheidung für eine Verabschiedung im engsten Familienkreis ansetzen, denn im Kreis meiner Lieben fühle ich mich verstanden und meine Trauer wird nicht als Schwäche ausgelegt, hier werde ich getröstet, hier fühle ich mich in

meinem Tun bestätigt, denn wir teilen das gleiche Schicksal.

Durch das Ausbleiben von festen Ritualen, die eigentlich früher im Dorf durch die Glaubensgemeinschaft festgelegt wurden, fehlt in gewisser Hinsicht der Leitfaden. Wir alle sind im wesentlichen gelenkt durch Erfahrungen aus unserer Kindheit – zu einem Begräbnis gehört ein Pfarrer sowie ein Sarg. Doch was soll geschehen, wenn ich nicht mit der Kirche verwurzelt bin? Und doch kommt spätestens dann, wenn der Tod ungefragt in mein Leben kommt, der Wunsch nach seelsorgerischer Betreuung und nach der Möglichkeit auf, von einem erfahrenen

strukturierten Ablauf Gebrauch zu machen. Wussten sie, dass der röm/kath Priester auch zu Bestattungen kommt wenn sie aus der Kirche ausgetreten sind, aber es der Wunsch der Angehörigen ist den priesterlichen Beistand zu erhalten? Ja das tut er, Fragen sie nach in ihrer Pfarre.

Wir - die **A l p h a** Bestattungen **G m b H** - haben uns genau dieser Frage angenommen und versuchen für Sie, das Verbinden von alten Ritualen und Werten mit der Möglichkeit der Einflechtung neuer Rituale zu ermöglichen. Um das anbieten zu können, braucht es einen Raum, der interkonnessionell ist und der Wärme ausstrahlt, die in dieser Situation unbedingt gefordert wird. Er sollte weder zu klein noch zu groß sein, denn keiner fühlt sich in einer Halle wohl, in der für 200 Trauergäste Platz ist, wenn nur die engste Familie teilnehmen möchte. Darum haben wir

unseren Verabschiedungsraum in der **C o n r a d** von Hötzendorfstraße 151, in 8010 Graz genau nach diesen geforderten Kriterien errichtet. Hier

steht nichts im Weg. Weg von der sterilen Fließhalle hin zu einem Raum mit Teppichboden und mit warmen, weichen Bänken in hellem Leder. **W i r b i e t e n d i e**

notwendig, doch glauben Sie mir: Wenn Sie sich überwinden und am offenen Sarg Platz nehmen, die Hand auf den toten Körper legen, dann werden sie „begreifen“, dass das Sterben zum Leben gehört und nicht schlimm ist. Gerade die Verabschiedung im Familienkreis ermöglicht es, den Sarg zu öffnen, wenn Sie es wünschen.

Es ist uns aber generell sehr wichtig, dass Sie stets wissen, dass wir jederzeit den Sarg vor

Ihren Augen gern öffnen, damit Sie sich von der Korrektheit unseres Handelns und von der Pfléglichkeit, mit der wir jeden Verstorbenen behandeln, überzeugen können. Unser Leitbild ist: behandle jeden Verstorbenen so, wie du behandelt werden möchtest, dann handelst du immer richtig!

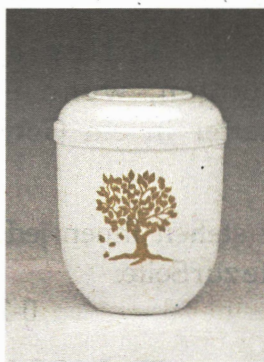
Was auch immer Sie für richtig empfinden und welches Verabschiedungsritual richtig für Sie ist, verabschieden Sie sich, Sie haben nur diese eine Möglichkeit, glauben Sie mir, Sie werden es nicht bereuen!



Interkonnessioneller Verabschiedungsraum der Bestattung Alpha in der Conrad von Hötzendorfstraße 151, in 8010 Graz. Ausreichende Parkgelegenheit, oder Linie 4 Haltestelle Jauerburggasse

ist eine Verabschiedung im Familienkreis mit bis zu 60 Personen mit anschließender Agape möglich, der Raum ist zu jeder Tages- und Nachtzeit zu buchen, selbst einer Verabschiedungsfeier außerhalb der regulären Zeit an Samstagen, Sonn- und Feiertagen

Möglichkeit von Musikeinspielungen und der persönlichen Verabschiedung mit Bildern, Videos und mehr. Doch unabhängig von Ort und Zeit ist die Tatsache, dass wir daran festhalten, dass die Entscheidung - mit Familie, Freund und Bekannten oder ganz im Stillen - Teil des Sterbens sein sollte. Ich pflege immer zu sagen: Der Mensch ist ein Greifwesen, um zu begreifen und um zu verstehen, stecken sich Kinder alles in den Mund und begreifen dann, worum es sich handelt. Durch unsere im Laufe des Lebens gewonnenen Erfahrungen ist dies natürlich nicht



Wir verwenden nur 100% biologisch abbaubare Urnen aus Maisstärke



Die Aufbahrung der Bestattung Alpha ist klassenlos mit 40 echten Lichtern und auf jedem Friedhof möglich. Keine Glühbirnen und kein Klassensystem - und das seit mehr als 13 Jahren. Wir bleiben unserem Denken treu, kein Verstorbener ist ohne Würde, egal wie viele Lichter, denn das wirklich Wichtige ist in den Herzen der Mitmenschen. Darum 40 echte Lichter für jeden bei jeder Aufbahrung am Friedhof Ihrer Wahl. (Siehe Foto links)

Die Bestattung Alpha darf auf jedem Friedhof Bestattungen durchführen!

Viele unserer Kunden wissen, dass es uns als Bestattung Alpha mit den Filialen in Graz, Hausmannstätten, Fernitz, Gössendorf, Vasolsberg, Empersdorf und deren Umgebung seit mehr als einem Jahrzehnt gibt. Im Zuge eines Begräbnisbesuches werden Sie abermals auf unsere sehr schöne und würdige Aufbahrung aufmerksam.

Nun ist es wichtig, dass Sie wissen, dass jede Bestattung auf jedem Friedhof Bestattungen und Verabschiedungen durchführen kann. Einen sogenannten Gebietschutz für Bestattungen gibt es de facto nicht. Das liegt vielleicht daran, dass Bestattungen meist örtlich

gebunden mit dem Sterbeort ausgemacht werden. Menschen glauben, auch wenn sie in Graz wohnen und einen Sterbefall außerhalb ihres Wohn- und Bestattungsortes zu bedauern haben, dass sie zu der Bestattung

„Einen sogenannten Gebietschutz für Bestattungen oder welche Ammenmärchen sonst noch erzählt werden, gibt es defacto nicht.“

des Sterbeortes gehen müssen. Nur weil diese vielleicht den Verstorbenen ohne den Auftrag des Hinterbliebenen abgeholt hat, bedeutet es nicht, dass Sie diese Bestattung wählen müssen. Wenn Sie als Angehöriger den Wunsch haben, eine bestimmte Bestattung zu wählen,

dann tun Sie dies auch. Lassen Sie sich bitte von niemandem einreden, dass Sie nicht zu Ihrem gewünschten Bestattungsinstitut gehen

können. Es gibt sehr wohl zwischen uns und

unseren Berufskollegen gewachsene respektvolle und kollegiale

Lösungen, wenn ein Bestatter in ein Gebiet

kommt, in dem er nicht alltäglich zu tun hat. Die hohe Schule des Miteinanders hat mich gelehrt, dass wir uns im Fall des Falles mit dem Kollegen vor Ort immer besprechen und den besten Weg für den Kunden wählen. Nicht der Profit allein sollte ausschlaggebend sein, sondern die Überlegung, dem Hinterbliebenen in dieser schweren Situation bestmöglich zu helfen.

Wir stehen ihnen jederzeit gerne mit Rat und Hilfe zur Seite.

0-24 Uhr

Tel: 0316 / 819 400

office@alpha-bestattungen.at

www.alpha-bestattungen.at

Ist das Totenmahl ein notwendiges Muss? Wie sich Rituale verändern.

Wir als Bestattung Alpha organisieren gern das Totenmahl oder richten mit Ihnen gemeinsam eine wunderschöne Agape auch bei uns im Verabschiedungsraum oder direkt in der Feuerhalle Gössendorf aus.

**Michaela Wurzer
Gesellschafterin der
Bestattung Alpha und der
Feuerhalle Gössendorf**

Handlung sollte als Verbindung ins Jenseits gesehen werden. Das junge Christentum änderte zunächst den Ritus nicht und behielt das Opfertagenritual bei. (Tob 4,18)

Die Zeit wandelte sich, wodurch das Totenmahl mit einer vorausgegangenen Eucharistiefeyer verbunden wurde. Somit

zurück und fand in Briefen der Apostel erstmalig Erwähnung.

Soweit zur Geschichte des Totenmahles. Nun stellt sich vielen bei einem Sterbefall die Frage, ob dieser Brauch, Menschen zum Essen zu laden, denn überhaupt sinnvoll sei, denn vielen ist in dieser Lebenssituation nicht

gemeinsamen Mahles für die Liebesverbindung zum Verstorbenen und nicht zwingend für Ihre Lust nach Speis und Trank. Ich persönlich glaube ja, dass das gemeinsame Verweilen nach der Bestattung oder Verabschiedung eines lieben Menschen zur Bindung des Familienverbandes

beiträgt und die verbleibende Struktur stärkt und erneuert.

Ob Sie sich nun dafür oder dagegen entscheiden, liegt natürlich nur bei Ihnen. Sie werden aber indirekt



Das Totenmahl oder später die Agape sind Kulturgut unserer Region

Um überhaupt auf dieses Thema eingehen zu können, möchte ich kurz den geschichtlichen Hintergrund dieser Handlung beleuchten. Beim Blick auf die Handlung und Entstehung des Totenmahls an sich müssen wir weit zurückgehen, nämlich in die Zeit der Heiden. Damals wurde nach dem Ableben für den Toten ein Platz am Tisch frei gehalten und man bemühte sich besonders, Speisen für ihn, auch im Sinne einer Opfergabe, zur Verfügung zu stellen. Damals wollte man den bereits „Seligen“ preisen und ehren. Man wollte den anderen zeigen, dass das verstorbene Familienmitglied nach wie vor ein Teil der Familie sei, denn man habe ja immer zusammen Mahl gehalten. Diese

wurde das Ritual durch die Einbindung Teil unserer jetzt bestehenden abendländischen Kultur. Die Agape war und ist ein brüder- und schwesterliches Mahl mit liturgischem Charakter. Ihre Entstehung geht auf das erste Jahrhundert

nach einem Essen. Doch vielleicht versuchen Sie, es aus dem Blickwinkel der Würdigung des Verstorbenen zu sehen, denn er oder sie sollte im Mittelpunkt stehen. So wie das Wort Agape Liebe heißt, steht das Ausrichten dieses

am Weiterbestand unseres Kulturgutes „Totenmahl“ beteiligt sein.

Ihre

Michaela Wurzer

Was am Ende Zählt, ist der Mensch.

Und das wir immer für Sie

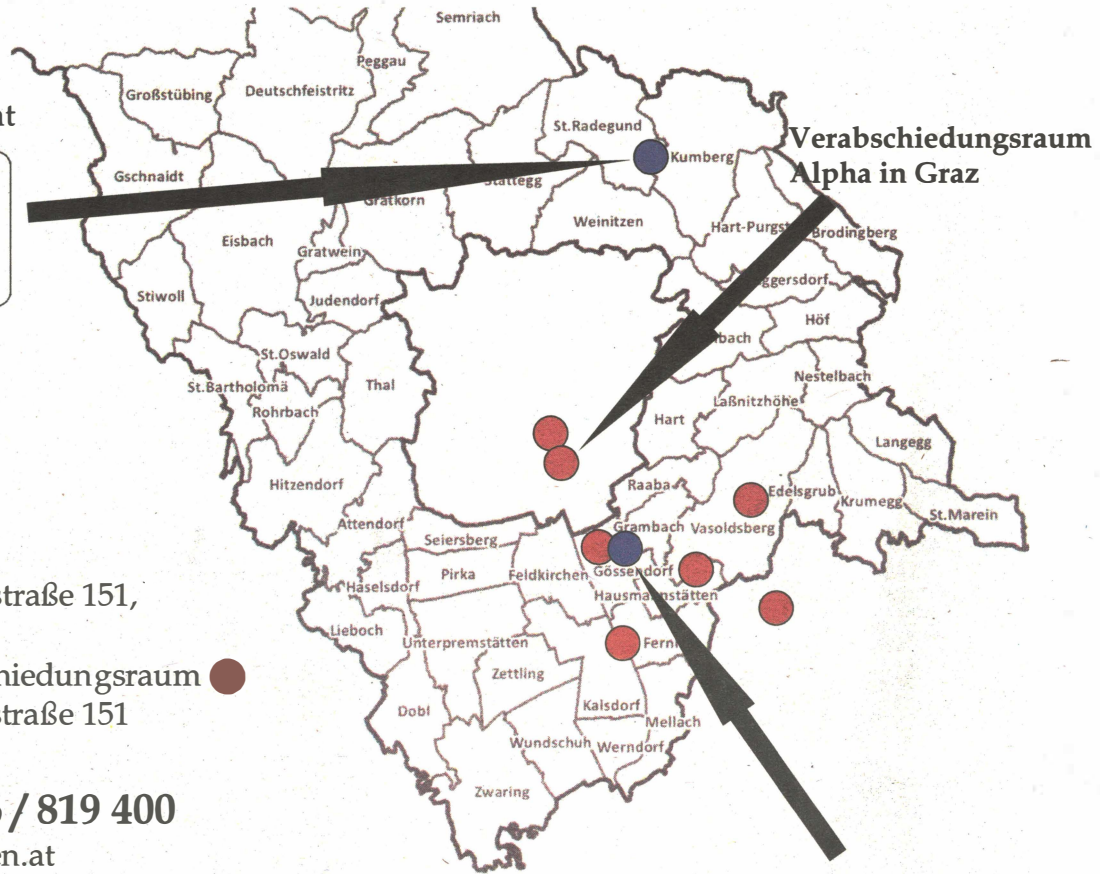
365 Tage im Jahr, 24 Stunden täglich mit einem
nunmehr 20 köpfigen Team von Bestattern in nächster
Nähe zu ihrer Verfügung stehen!

ALPHA
BESTATTUNGEN GMBH

FEUERHALLE
GÖSSENDORF GMBH

Friedwald Schöcklland

Betreiber Bestattung
Großschädl GmbH ●
Tel. 03117 / 39030
friedwald-schoecklland.at



Hauptbetrieb:

Graz: ●
Conrad von Hötendorfstraße 151,
8010 Graz
Graz: Standort Verabschiedungsraum ●
Conrad von Hötendorfstraße 151

0-24 Uhr Tel.: 0316 / 819 400
office@alpha-bestattungen.at

Feuerhalle Gössendorf

Gössendorf: ● Lindenstraße 33, 8077 Gössendorf,

0-24 Uhr Tel.: 03135 / 49 200
office@feuerhalle-goessendorf.at

Unsere Filialen:

Hausmannstätten: ● Hauptstraße 30, 8071 Hausmannstätten
Vasoldsberg: ● Hauptplatz 3, 8076 Vasoldsberg
Fernitz: ● Grazerstraße 17, 8072 Fernitz
Gössendorf: ● ab Frühjahr 2016 in der Feuerhalle Gössendorf
Heiligen Kreuz am Waasen: ● Dürnberg 55, 8081 Empersdorf

www.alpha-bestattungen.at www.feuerhalle-goessendorf.at